

Besuch des Alfred Wegener Museum in Zechlinerhütte

Am 03.06.2015 hatte ich die Möglichkeit, auf Einladung von Professor Bernhardt, Mitglied der Leibniz- Sozietät zu Berlin e.V., an einer Besichtigung im Alfred Wegener Museum in Zechlinerhütte teilzunehmen.

Das Museum ist dem Forscher Alfred Wegener (1880–1930) gewidmet. In Zechlinerhütte gegründet wurde das Museum, da die Familie in seiner Kindheit viele Sommer und Ferienzeiten verbracht hat. Das Museum stellt mit authentischen Zeugnissen Wegeners Leben vor und entwickelt Fragen (vor allem zum Klimawandel), die sich aus seiner Arbeit für uns heute ergeben.

Nach dem Studium in Berlin arbeitete Alfred Wegener zunächst beim Meteorologischen Observatorium in Lindenberg bei Beeskow. Dort stellte er 1906 mit über 52 Stunden Ballonfahrt einen Weltrekord auf. Der Ballonkorb dieser Rekordfahrt ist im Museum ausgestellt.

Nach dem I. Weltkrieg wurde er Professor für Meteorologie und Geophysik in Hamburg und in Graz.

Seine Bedeutung als Geophysiker beruht insbesondere auf seinen Thesen zur Kontinentalverschiebung, die er 1915 in seinem Buch »Die Entstehung der Kontinente und Ozeane« veröffentlichte.

Alfred Wegener unternahm vier Reisen ins Polargebiet; bei seiner großen Grönland-Expedition kam er 1930 ums Leben. Höhepunkt der Besichtigung war der Film zur großen Grönlandexpedition 1930. Diesen Film ergänzte Professor Bernhardt mit Anmerkungen zu Forschungsergebnissen der Expedition, zum Klimawandel und Expeditionsteilnehmern, die er persönlich kennengelernt hat.

Dieses kleine Museum im Norden Brandenburgs ist jedem, an Naturwissenschaften interessierten, zu empfehlen.

Dr. Norbert Mertzsch (VBIW)